

Auszug aus der Vorlage Nr. 348/13

„Erhöhung der Zügigkeit in der gymnasialen Oberstufe der Euregio Gesamtschule ab dem Schuljahr 2015/2016“

Beratung im Schulausschuss am 18.09.2013

Beratung im Rat der Stadt Rheine am 15.10.2013

... Die Euregio Gesamtschule hat aktuell ihren Raumbedarf wie folgt ermittelt:

„Die Berechnung erfolgte auf der Grundlage der Pläne der Euregio Gesamtschule und der Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemein bildende Schulen und Förderschulen (BASS 10-21 Nr. 1). Als Berechnungsgrundlage dienten die Annahmen einer Fünfzügigkeit in der Sekundarstufe I und einer 3 – 4 Zügigkeit in der Sekundarstufe 2 am Standort Ludwigstraße. Die Dreizügigkeit in der Sekundarstufe II wird bei gleichbleibenden Schülerzahlen in Kürze erreicht werden, vor allem dann, wenn die sechs- und siebenzügigen Jahrgänge den Übergang in die Sekundarstufe II vollziehen. Weiterhin wird davon ausgegangen, dass durch die Kooperation mit den neu gegründeten Sekundarschulen mindestens ein weiterer Zug in der Sekundarstufe II hinzukommt.

Die Euregio Gesamtschule hat am Standort Ludwigstraße insgesamt 37 Unterrichts-/Klassenräume (die beiden Klassen im Pavillon mitgerechnet). Bei einer Ausweitung der Sekundarstufe II auf drei Züge werden insgesamt 39, bei einer Ausweitung auf vier Züge 42 Klassenräume benötigt. Daraus ergibt sich eine Differenz von zwei bzw. fünf Unterrichts-/Klassenräumen. Außerdem wird bereits jetzt in teilweise zu kleinen Unterrichts-/Klassenräumen unterrichtet.

Im Bereich der Räume für neue Technologien-/Selbstlernzentrum stehen der Euregio Gesamtschule auch bei einer Vergrößerung der Sekundarstufe II genügend Räume und Flächen zur Verfügung, so dass sich hier kein Handlungsbedarf ergibt. Auch im Bereich der Hauswirtschaft ist das Flächenmaß ausreichend. Der Zustand der Kucheneinrichtung ist jedoch auf Grund des Alters kritisch.

Erhöhter Raumbedarf besteht allerdings im Bereich textiles Gestalten. Hier steht der Euregio Gesamtschule jetzt schon kein Raum mehr zur Verfügung. Zurzeit wird ein kleiner Naturwissenschaftsraum zur Erteilung des Textilunterrichts genutzt, der wiederum als NW-Raum fehlt. Hier ist auch keine parallele Nutzung möglich, da ein Sammlungs-/Lageraum an dieser Stelle fehlt. Für das Fach Textiles Gestalten wird ein Raum mit mind. 45 qm Fläche benötigt.

In den Bereichen Chemie / großer naturwissenschaftlicher Raum, Naturwissenschaft, Technik, Kunst und Musik können ausreichend Räume für eine Erhöhung der Zügigkeit bereitgestellt werden, allerdings fehlt es in allen Bereichen an den entsprechenden Raumgrößen. So fehlen im Bereich Chemie /

großer naturwissenschaftlicher Raum 7-97 qm Fläche, im Bereich Naturwissenschaft 37 qm Fläche, im Bereich Technik 5 qm Fläche, im Bereich Kunst 31 qm Fläche und im Bereich Musik 27 qm Fläche, Gerade im Bereich des Faches Kunst ist dies besonders kritisch, da gleich zwei der drei Räume deutlich zu klein sind und hier ein Ausweichen unmöglich ist. Gleiches gilt im Bereich Chemie. Für den Bereich Kunst wäre ein größerer Raum erforderlich, insbesondere weil im Kursangebot seit Gründung der Gesamtschule im Bereich der Oberstufe das Fach einen besonderen Stellenwert hat.

Ein weiteres Augenmerk ist auf den Bereich der Sporthallen zu richten. Hier könnten bei einer Erweiterung 465 qm Hallenflächen fehlen. Außerdem ist der Zustand der alten Halle (Halle 1), vor allem im Bereich des Bodens schon jetzt ein Sicherheitsrisiko, welches nur durch strikte Nutzungsanweisungen kontrolliert werden kann. Bei einer sorgfältigen Planung ist aber davon auszugehen, dass die Unterrichtsorganisation mit vier einwandfreien Hallenteilen gelingen kann. Dazu ist die Instandsetzung des Hallenbodens in der alten Sporthalle zwingende Voraussetzung.

Großer Bedarf besteht aber bei den Nebenräumen (Sammlungs- und Vorbereitungsräume). Hier fehlen insgesamt 316-351 qm Fläche.

Betrachtet man die weiteren Bereiche des Raumprogramms, so erkennt man weitere Differenzen, die aber durch schulorganisatorische Maßnahmen kompensiert werden können. Ein für die Schule aber nicht darzustellender Raumbedarf ist die Schulhoffläche. Hier sollten laut Raumprogramm pro Schüler bzw. Schülerin fünf Quadratmeter Fläche vorgehalten werden.

Unabdingbar ist die Erstellung eines angemessenen Lehrerzimmers mit einer zeitgemäßen Ausstattung an Lehrerarbeitsplätzen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass durch die Erweiterung der Sekundarstufe II bereits jetzt ein erhöhter Unterrichts-/Klassenraumbedarf von zwei bis fünf Räumen darstellt. Dieser wird durch die sechs- und siebenzügigen Jahrgänge, die in der Sekundarstufe I in den nächsten Jahren am Hauptstandort unterrichtet werden noch erhöht.

Das Fehlen eines Textilraumes führt zu einer Reduzierung der Raumanzahl im Fachbereich Naturwissenschaft. Auch hier besteht erweiterter Raumbedarf. Außerdem werden die laut Raumprogramm geforderten Raumgrößen in den Fächern Kunst, Chemie und Naturwissenschaft nicht erreicht, was schlussendlich auch zu erweitertem Raumbedarf führt. Die bislang einsehbaren Vorplanungen seitens des Schulträgers lassen erkennen, dass alle bei Erhöhung der Zügigkeit erforderlichen Räume durch eine Erweiterung im Bestand (Anbau an Gebäudeteil A – Goebenstraße) erstellt werden können.“